

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Wohnort 1 Mt., durch  
Posten in Remberg 1 10 Mt., in Rember,  
Reins, Sobitz, Wernitz, Gommota 1 15 Mt. und  
durch die Post 1 24 Mt.

für

## Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate  
kosten die fünfgehaltene Zeitspalte  
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Achtseitiges  
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und  
des „Landmanns Sonntagsblatt“  
Eingelagerte Nummer des Blattes 4 mal 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Joel, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 45.

Remberg, Donnerstag den 18. April 1907

9. Jahrg.

### Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 17. April 1907.

**Gedenktage.** 17. April 1901 Deutsche und  
Franzosen operieren gegen die Chineser bei  
Huitu. 1897 Die Türkei erklärt Griechenland  
den Krieg. 1890 geb. Prinzg. Victoria  
Margarete von Preußen, Tochter des  
Prinzen Friedrich Leopold von Preußen.  
1838 geb. Herzogin Friedrich von Anhalt.  
1774 geb. Friedrich König zu Göttingen,  
Erfinder der Schmelzpeitsche.  
18. April. 1901 Brand eines Teiles  
des Kronges. Kaiserpalastes. Generalma-  
jor von Schwarzhoff findet den Tod  
in den Flammen. 1892 gest. Friedrich von  
Sodenstedt zu Wiesbaden. Herr. deutscher  
Dichter. 1878 geb. Prinz Bernhard von  
Sachsen-Weimar. 1864 Entführung der  
Düppeler Schanzen durch die Preußen.  
1861 geb. Prinz Eduard von Anhalt.  
— [Telephongebühren nach Gesprächszahl].  
In der Budgetkommission des Reichstags ist  
jenseitig angesetzt worden, die Telephongebüh-  
ren nach der Zahl der Gespräche zu regeln.  
Nach der Tal. Rundsch. darf es als ziemlich  
sicher gelten, daß die vom Reichspostamt ange-  
stellten Verträge zu einem befriedigenden Er-  
gebnis führen werden. Auch ein neuer Ge-  
sprächszähler scheint allen Ansprüchen zu ge-  
nügen.

— [Gegen den überflüssigen Wechsel von  
Schulbüchern] wendet sich eine Verfügung des  
preussischen Unterrichtsministers. Besonders  
Väter und Mütter hunderter Familien werden  
ihm Dutz dafür wiffen.

[Seit vor 100 Jahren bei Wartha.] Am  
27. März 1807 war an Stelle des Fürsten  
Ries von Generalgouverneur in Schlesien Graf  
Goyen ernannt worden. Im Gegensatz zum  
Fürsten Ries entwickelte dieser eine sehr ener-  
gische Tätigkeit. Er widmete sich mit aller  
Energie der Bekämpfung der mobilen preussischen  
Truppen, weil er glaubte, auf diese  
Weise einen großen Teil der französischen Be-  
satzungstruppen von den bedrohten Festungen  
Ries und Koßel abzulenken. Referten wurden  
ausgehört, Freiwillige eingezogen, Kassen auf-  
gehoben und dem Feinde wurden Transporte  
abgeschnitten. Bei Wartha, Frankenstein fand  
ein feindseliges Detachement unter dem General  
Lefebvre, das den Grafen Goyen in seinen  
Unternehmungen sehr hinderlich war. Als sich  
am 13. April jene Truppen brav geschlagen  
hatten, beschloß daher Graf Goyen am 17. April  
den Angriff gegen Lefebvre zu wagen. Das  
Kriegsglück blieb ihm aber nicht treu. Zwar  
schlugen sich jene Truppen mit großer Bravour,  
aber es war ihm unmöglich, den General Lefebvre  
aus seiner Stellung bei Wartha zu verdrängen.  
Mit einem Verlust von 400 Mann mußte  
sich Graf Goyen zurückziehen. Doch dieses  
unglückliche Geschick verminderte nicht den Mut  
des tapferen Grafen, sondern wurde Veran-  
lassung, daß er seine Unternehmungen nunmehr  
gegen die feindseligen Verbindungslinien richtete  
und zwar in vielen Fällen mit Erfolg.

**Wittenberg.** [Ein Schwerverständiger.] Als  
am Sonnabend vor der Strafkammer hier  
gegen den wegen Diebstahls angeklagten Wier-  
schneidermeister Moritz Dünke aus Eigenroda  
vom Herrn Staatsanwalt 1 Jahr 6 Monate  
Gefängnis beantragt war, hat er den Gerichts-  
sitz, bevor sich dieser zur Beratung zurückzog,  
ihm nicht mit Gefängnis, sondern mit Zuchthaus  
zu betrauen. Auf die Frage des Herrn  
Vorstehenden nach den Vermögensverhältnissen  
sowohl der Angeklagte, erklärte der Angeklagte,  
er bedürfe ferner Zeit der Freiheit, entzogen  
sei und er vor allen Dingen, sobald er mit  
Zuchthaus befristet ist, nicht Soldat zu werden  
brauche. Der Bitte wurde nicht Folge gegeben,  
denn der Gerichtshof ging über das beantragte  
Strafmaß hinaus und erhöhte die Strafe auf  
2 Jahre Gefängnis.

**Wittenberg.** Die Sperrung des großen  
Briesfahrs am Postamt scheint schneller, als  
man vermuten konnte, zu einem Ermittlungs-  
verfahren gegen die Täter zu führen. Nach

einem allerdings noch unbestimmten Bericht  
sollen drei hiesige Handwerkslehrlinge in den  
Verdacht gekommen sein, den leichfertigen und  
dabei doch schweren Unfug verübt zu haben.

**Gräfenhainichen.** Einen ebenso plötzlichen  
als auch schmerzlichen Verlust erlitt die Familie  
des Bahnwärters König in Schlesen. König  
war am Sonnabend abend von seiner Arbeits-  
stätte in Radis nach Hause gekommen und  
wollte gegen 7 Uhr noch einer Nebenbeschäfti-  
gung nachgehen. Als er eben auf dem Hofe  
war, kam er plötzlich zu Boden; als man ihn  
aufrichtete wollte, bemerkte man, daß das Leben  
entflohen war. Ein Herzschlag hatte den im  
besten Mannesalter stehenden pflichttreuen Be-  
amten dahingerafft. Außer der Witwe trauern  
zwei unmündige Kinder um den Gatten und  
Vater.

**Dammigau.** Auf Dreißigjähriger Juch wurde  
vom Unstehiger D. Nicolus ein tollunter-  
dächtiger Hund (schottischer Schäferhund) ge-  
schossen. Derselbe trieb sich schon einige Tage  
in vorliegender Gegend herum, und gelang es erst  
nach vieler Mühe, denselben zu fassen.

**Annaburg.** Bei der geistigen Verpachtung  
der 3500 Morgen großen Gemeindejagd im  
nahe Nandorf gab Herr Fabrikbesitzer Hout-  
zuchtig-Wittenberg mit 1150 Mark das Höchst-  
gebot ab. Der Zuschlag wurde ihm sofort  
erteilt. Die bisherige Pachtsumme betrug  
750 Mark.

**Torgau.** [Nach dem Tode.] Unter den  
Mannschaften der hier garnisonierenden Trup-  
penliste befand seit Jahren das beste Ein-  
nehmen. Leider haben sich diese Verhältnisse  
in jüngster Zeit merklich geändert. Vor kaum  
einer Woche kam es in der Nähe des Bahn-  
hofes zu einer Schlägerei zwischen Fußsaren  
und Infanteristen, die zu erheblichen Verletzun-  
gen einiger Soldaten führte. Sonntag abend  
gab es am Grünen Hain eine Zusammenrot-  
tung, die ihren Ausgang in einem bedauerlichen  
Tanzlokal fand. Einige Hundert Infanteristen  
griffen etwa 50 Fußsaren lässlich an, auf beiden  
Seiten gab es Schmerverletzungen. Einem der  
beteiligten Infanteristen wurde durch den hiesigen  
Einzelnen der Note abgehoben, ein anderer  
Infanterist erhielt durch einen Stößel eine  
erhebliche Verletzung des Unterleibes. Beide  
Täter entkamen unerkannt. Auch von den  
Fußsaren sind mehrere Mannschaften dienstun-  
fähig. Eine etwa 20 Mann starke Patrouille  
des 2. Bataillons des 74. Inf.-Regiments  
machte dem peinlichen Vorgang schließliche  
Ende. Eine strenge Untersuchung soll ein-  
geleitet worden sein. In danksverwerfliche  
sind seitens der Militärverwaltung strenge  
Maßnahmen getroffen worden, um weiteren  
derartigen Vorkommnissen vorzubeugen. Zap-  
fenreich der Garnison findet bis auf weiteres  
bereits am 9. Uhr statt; außerdem sorgen  
Militärpatrouillen für Ruhe und Ordnung  
in der Stadt.

**Leuchern.** [Schauerlicher Fund.] In der  
Nähe von Deuben wurden bei Aus-  
sichtungsarbeiten zwei mündliche Leichen ge-  
funden. Derselben haben schon geraume Zeit  
in der Erde gelegen und ritzen jedenfalls von  
fremden Arbeitern her, die gewaltsam umge-  
bracht worden sind und dort begraben wurden.

**Eisenberg.** [Stohlenlager.] Nach Meldung  
des W. Z. Ab. haben auf dem Adernmanns-  
Feldwisch ein glänzendes Resultat ergeben.  
Es wurde ein Stohlenlager von etwa 10 Meter  
Mächtigkeit mit vorzüglichem Material festge-  
stellt. Die Aufträge sind bereits erfolgt. Für  
den Morgen sind 1200 Mark hier, bis 1300 Mt.  
bezahlt worden. Der Abbau wird bereits in  
der nächsten Zeit erfolgen. Ebenso haben in  
Doberschütz Bohrverträge gute Resultate ge-  
hakt.

**Zeitz.** [Gauturnfest.] Der oberflächliche  
Gau der deutschen Turnerchaft, dem zuerst  
gegen 80 Vereine angehören, feiert am 21.  
Juli d. J. ein Gauturnfest hier. Ein Fest-  
ausgang ist bereits mit den Vorbereitungen  
des Festes beschäftigt.

**Köthen.** Der Schmelztag Leipzig—Magde-  
burg, der abends 8 Uhr 24 Min. in Magde-  
burg eintritt, überfuhr Dienstag mittan auf

der Strecke zwischen unserer Stadt und Wul-  
fen eine Frau. Diese war sofort tot, da ihr  
der Kopf vom Kumpfe getrennt wurde. Dem  
Ansehen nach liegt Selbstmord vor.

**Weimar.** Vom Automobil überfahren und  
getötet. Der hiesige Kunstmalers Schulz  
wurde Dienstag abend 9 Uhr in der Nähe  
des Theaters von dem Automobil des Gut-  
shausen Braun überfahren und sofort getötet.

**Vernburg.** [Ein Leberfuß an Schweinen]  
macht sich in hiesiger Gegend bemerkbar. Viel-  
fach werden die Fächter ihre Schweine über-  
haupt nicht los, oder es werden ihnen sehr nie-  
drige Preise gezahlt. Das hat viele kleine  
Schweinezüchter veranlaßt, sich auf andere  
Weise zu helfen: sie schlachten die Schweine  
selbst und verkaufen Fleisch und Wurst an die  
Konkurrenten. Da sie bedeutend niedrigere  
Preise nehmen als die Schlächter, so werden  
sie dabei reichend los und sind dennoch mit  
dem Verdienst ganz zufrieden.

**Meiningen.** [Schweine und Schweiger-  
niederlagen.] Eine nicht uninteressante Ge-  
schichte und kürzlich in Themas. Dort  
heiratete nämlich der Brautigam die Tochter  
seiner Schwester — was geleglich zulässig ist  
— wodurch die Schwester des Brautigams  
gleich dessen Schweigermutter wurde.

**Niederhaderndorf.** [Im Schnee stecken  
geblieben sind am Sonnabend in der Nähe  
der Salzmühle drei Fußleute von hier. Nach  
langen Anstrengungen wurden die stecken ge-  
bliebenen zwei Langholzwagen hochgezogen.  
Das dritte Wagen mußten die Leute jedoch  
festen lassen, weil er nicht von der Stelle zu  
bringen war.

**Jena.** [Schwerer Automobilunfall.] Auf  
der Straße zwischen Jena und Böhstet wurden  
am Sonntag nachmittags ein junges Mädchen  
und ein Knabe, die zusammen aus Böhstet  
kamen, als sie einem Motorwagen der elek-  
trischen Straßenbahn ausweichen wollten, von  
einem Automobil aus Braunschweig erfasst.  
Das Mädchen wurde etwa 16 Meter weit  
mitgeschleudert und schwer verletzt, der Knabe  
unverletzt. Die beiden Verunglückten wurden  
durch die Anwesenheit des Automobilisten nach Jena  
in eine Klinik geschafft, wo der Knabe, der  
nur unbedeutende Wundschürungen erlitten hat,  
sicher wieder entlassen wurde. Eine spätere  
Nachricht besagt, daß das Mädchen, Wandrot  
mit Namen, inzwischen seinen Verletzungen er-  
legen ist. Dem Führer des Automobils  
ist keine Schuld an dem Unglück treffen.

**Worb.** Verschüttet wurde in der Bran-  
nlosgruben „Neue Hoffnung“ bei Rimmelte  
der Führer Biegel durch vorzeitiges Nieder-  
gehen eines Bruches. Erst nach längerer Zeit  
wurde der Verschüttete als Leiche aufgefunden.

**Stolberg.** [Altes Brautpaar.] Am Son-  
abend wurde eine Hochzeit im Hospital St.  
Georgi hier begangen, bei der der Brautigam  
76 und die Braut 77 Jahre alt war.

**Clausthal.** [Verunglückt.] Montag nacht  
verunglückt auf der Grube „Kaiser Wilhelm II.“  
der Bergmann Wollburg. Der Bedauerns-  
werte geriet unter die Förderbühle und war  
sodort tot.

**Eisenach.** Wegen Lohnfreitragten streiten  
400 Spinner und Spinnerinnen der Kam-  
marnspinnerei Eisenach.

**Görlitz.** [Aufgehundene Leiche.] Montag  
mittan wurde von Passanten der kreisförmige  
Käse, am Übergang beiseiten nach der Katho-  
nienstraße ein etwa 45jähriger Mann am  
Wege stehend in schwer krankem Zustande auf-  
gefunden. Einer der Passanten meldete den  
Vorgang sofort der Polizei. Als er zurück-  
kehrte, fand er den Kranken liegend an. Der  
Verstorbene soll vorher gequält haben, daß  
er aus dem Krankenbette entlassen sei; nach  
Erkundigungen in den hiesigen Krankenhäusern  
wurde von dem Fall nichts bekannt.

**Kalbe.** Zum hiesigen Bürgermeister wurde  
Bürgermeister Dr. Wittner in Wolin gewählt.  
Im ganzen waren 122 Meldungen eingegangen.

**Mus Thüringen.** [Das folgenschwerere  
Unglück im Kaiserthum Kaiser.] Da sich  
neuesten Nachrichten zufolge folgen dermaßen

ausgetragen: Mehrere Bergleute wollten den  
Schacht erweitern und hatten zu diesem  
Zwecke zwei Schiffe in die Bohrlöcher einge-  
setzt. Bei dem Anrücken der Fährschiffe des  
ersten Schiffes soll nun dem Schachtbauer  
die Lampe ausgegangen sein. So konnte er  
die Schür des zweiten Schiffes nicht  
abdrücken, sondern mußte sich mit den in der  
Nähe befindlichen Arbeitern in die während  
des Schließens vorgeschriebene Stützstellung  
begeben. Der erste Schiffs ging los, ohne  
die erhoffte Wirkung zu haben; aber er ent-  
zündete, ohne daß die Arbeiter es wußten, die  
Schür des zweiten Schiffes. Dieser entzündete  
sich nun mit voller Kraft gerade in dem  
Augenblicke, als die abgemessenen Arbeiter zur  
Arbeitsstätte zurückkehrten. Die mit großer  
Wacht herausgeschickten Salzmänner tödeten  
den Schmitz Valentin Hermann Hill aus  
Merles und verwundeten zum Teil nicht un-  
erheblich noch vier andere Arbeiter.

**Dresden.** Das Kriegsgericht verurteilte  
den Zahlmeister Haule von den Grinnalchen  
Fußsaren wegen Unterschlagung von 3880 Mt.  
zu zwei Jahren Gefängnis und Degradation.

**Waldhof.** [Er wollte verunglücken.] Ein  
Soldat der Garnison Langenlanka, der sähmen-  
ländisch genannt wird, hat sich in den letzten  
Tagen in den Wäldern bei Werla v. d. S.  
herumgetrieben, in der Absicht, sich durch Ver-  
hungern das Leben zu nehmen. Er hätte  
seiner Absicht jedoch nicht aus, sondern stellte  
sich am Freitag halb wechsigler dem hiesigen  
Bürgermeister, der ihn in seiner Wohnung  
aufnahm und die Garnison in Langenlanka be-  
nachrichtigte. Von dort wurde der Soldat  
durch einen Unteroffizier abgeholt.

### Standesamt Gommlo.

- Monat März.  
Geburten.  
Am 11. dem Arbeiter Friedrich Wilhelm  
Wietz in Gadh eine Tochter.  
Am 13. der unversch. Martha Ida Göder  
in Altritz eine Tochter.  
Am 23. dem Maurer Ernst Louis Rudloff  
in Gadh eine Tochter.  
Am 24. dem Förster Friedrich Karl Richter  
in Gadh eine Tochter.  
Eheschließungen.  
Der Feuerwehmann Friedrich Hermann  
Kettler aus Magdeburg mit Martha Emilie  
Rindsch in Gadh.  
Sterbefälle.  
Am 9. die Anstaltlerin Johanne Erichson  
geb. Kolbe in Gadh im Alter von 85 Jahren.  
Am 15. Anna Frieda Harta in Gadh im  
Alter von 21 Tagen.  
Am 19. Heinrich Fritz Richter in Gadh  
im Alter von 5 Monaten.

### Bericht über den Schlachtviehmarkt

Leipzig, 18. April  
Auftrieb: 512 Rinder, und zwar: 207 Ochsen,  
11 Kalben, 201 Kühe, 93 Bullen; 416 Rinder, 524  
Schaf, 2280 Schweine; außerdem 3792  
Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höch-  
sten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht  
80, 2. junge fleischig, nicht ausgemästete, ältere aus-  
gemästete, Schlachtgewicht 78 3. mäßig genährte  
jung, gut genährte ältere, Schlachtgewicht 70, 4. ge-  
ring genährte jeden Alters, Schlachtgewicht 62,  
Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete  
Kalben höchsten Schlachtgewichtes, Schlachtgewicht 79,  
2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlacht-  
gewichtes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 75 3. ältere  
ausgemästete Kühe und wenig gut entwicelte jüngere  
Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 69, 4. mäßig ge-  
nährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 62, 5. ge-  
ring genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 54.  
Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes,  
Schlachtgewicht 79, 2. mäßig genährte jüngere und  
gut genährte ältere, Schlachtgewicht 75 bis 70,  
3. mäßig genährte ältere, Schlachtgewicht 62, 5. ge-  
ring genährte Kühe (Bollmischlinge) und beste Zucht-  
täter Lebensgewicht 54, 2. mittlere Maß- und gute  
Saugtäter, Lebensgewicht 49, 3. geringe Saugtäter  
Lebensgewicht 38. Schafe: 1. Wollschaf und jün-  
gere Wollschaf, Lebensgewicht 42 2. ältere Woll-  
schaf, Lebensgewicht 40. Schweine: 1. voll-  
fleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im  
Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 52, 2. voll-  
fleischige, Schlachtgewicht 49, 3. gering entwicelte  
Schlachtgewicht 47, 4. Sauren und Eber, Schlacht-  
gewicht 40—47. Alles in Markt für 50 kg. Restanz:  
473 Rinder, und zwar: 176 Ochsen, 11 Kalben, 197  
Kühe, 89 Bullen; 414 Kalber, 454 Schafe, 2254  
Schweine.

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm wollte zur Teilnahme an der Silberhochzeit des Schaumburg- Lippspringer Fürstenpaares in Würzburg.

\* Ende April wird sich der Kaiser gegen zu kurzen Aufenthalt nach Straßburg begeben und die Hofburg in Wien verlassen.

\* Der Kaiser, der seinem Gaste, dem Fürsten von Monaco, den Schwarzen Adlerorden verliehen hat, zeichnete auch die Mitglieder der Monte Carlo-Delegation, zu deren Gastpforte der Fürst nach Berlin kam, durch Ordensverleihungen aus.

\* Prof. Jörn von der Bonner Universität wird im Auftrage der Regierung an der Gager Konferenz teilnehmen.

\* Die dem Reichstag zugegangene Entschädigungsforderung für die Farmer in Südwesafrika beläuft sich auf 7 1/2 Mill. Mark.

\* Nach der dem Reichstage vorgelegten Denkschrift über Kautschuk hat sich dieses Erzeugnis in stetiger und ausgiebiger Weise ausbreitet.

\* Unter dem Kommando des Konter-Admirals Jozo trat die Flotte der Süde- und Westküste in Wilhelmshaven zu einer dreiwöchigen Übung zusammen.

\* Der Dampfer „Gertrud Boermann“ ist mit 600 Mann aus Südwestafrika in Ruhrhafen angekommen.

## Osterreich-Ungarn.

\* Die Ausgleichs-Konferenzen zwischen den österreichischen und ungarischen Ministern sind auf den nächsten Monat versetzt worden. Die Verhandlungen sind bisher ergebnislos verlaufen und dennoch denkt in beiden Reichshälften kein Mensch an einen eventuellen Abbruch, obwohl es vor etwa sechs Wochen hieß, bis zum 30. März d. nächsten die Verhandlungen beendet sein.

## Frankreich.

\* Ministerpräsident Clemenceau teilte einer Abordnung der Stadt Orleans mit, daß er infolge der Trennung von Kirche und Staat den Beamten und Militärpersonen nicht gelassen werde, an der demnächst in Orleans stattfindenden kirchlichen Feiern teilzunehmen. Die Jungfrau von Orleans (die 1429 Orleans von den Engländern befreite) teilzunehmen. Es heißt, daß der Gemeinderat von Orleans gegen diese Entscheidung Einspruch erheben würde.

\* Der Minister des Auswärtigen, noch mehrere Beamte, u. a. auch den französischen Gesandten in Mittelamerika, wegen der über sie in den Montaguini-Papieren gemachten Angaben vor die Disziplinarkammer zu stellen.

\* An dem Prozeß gegen den Barjor Farrer Jouin, der zum Wiedereintritt im südafrikanischen Reich, wurde der Angeklagte wegen Fälschung zum Aufbruch zu 16 Monate Gefängnis und den Kosten des Verfahrens verurteilt.

## England.

\* Die englische Reichs- oder Kolonial-Konferenz hat in London ihre Sitzungen begonnen. Auf dem Programm stehen die beiden wichtigsten Fragen der Vertreter der Kolonien zu dem Reichsbeschlüssen und die Frage der Vorkaufspreise, die das Ministerium gegen seinen Willen in das Konferenzprogramm aufgenommen hat.

\* In London hat sich eine Gesellschaft zum Bau einer elektrischen Bahn zwischen Yes und Zanger (in Norfolk) gebildet. Man hofft, daß die marocanische Regierung dem Plane in Kürze ihre Zustimmung erteilen wird.

## Holland.

\* Aus Batavia wird gemeldet, daß eine sitzende Kolonne auf der Insel Celebes den aufständischen König Kora überfiel. Der König und acht Anhänger wurden getötet.

## Italien.

\* Ganz unerwartet kommt aus Rom die

Nachricht, daß König Eduard und Königin Viktoria am 21. eine Zusammenkunft in dem kleinen Hafen von Genua an der Westküste Italiens, zwischen Rom und Neapel haben werden. Selbstverständlich sind die amtlichen Nachrichten dieser Meldung hinzugefügt, daß diese Monarchenbegegnung keinen politischen Hintergrund haben wird.

## Belgien.

\* In politischen Kreisen ist man sich darüber klar, daß durch den Rücktritt des Kabinetts eine sehr schwierige Lage geschaffen worden ist. Durch die Auflösung der Mehrheitspartei herrschenden Streitigkeiten ist die Lösung der Krise sehr erschwert. Durch eine künftige Verordnung wurde der Gelebensfortschritt eine Veränderung des Berggesetzes zurückgegeben. Durch diesen Eingriff in die parlamentarischen Verhandlungen ist die Arbeit mehrerer Wochen zurück gemacht und in Oppositionsfragen betrachtet man die Maßregel König Leopolds als eine schwere Verletzung des Parlamentes.

## Dänemark.

\* Auf den Kopenhagener Schiffswerften wurden mehrere tausend Arbeiter ausgesperrt.

## Spanien.

\* Unter den Spaniern wird demnächst zu erwartenden Königstodes wird auch der Papst genannt, der nach Werbung aus Madrid bereits seine Zustimmung gegeben haben soll.

## Rußland.

\* Zu Vertretern Rußlands auf der Haager Friedenskonferenz wurden der russische Botschafter in Wien, Michail, der Professor v. Martens und der Gesandte im Haag, Tschirakow, ernannt.

\* Der Präsident des Reichsrates, Staatssekretär Frisch, ist gestorben.

\* Der Streik um die Machtbefugnis der Duma ist noch immer nicht beigelegt, obwohl die gemäßigten Abgeordneten alles tun, um eine Auflösung der Duma zu vermeiden. Der Ministerpräsident erklärte in einem Briefe an den Dumapräsidenten, er wüßte nicht, mit dem Parlament letztendlich zu arbeiten, doch könne dies nur auf den Boden der Verfassung geschehen (d. h. wenn die Duma sich den ministeriellen Anordnungen fügt).

\* Im Gefängnis zu Niga kam es zu einer schweren Revolte. 33 Gefangene bemächtigten sich mehrerer Waffen, überfielen die Jannaden und legten eine herbergeleitete Abteilung Soldaten bewaffneten Widerstand entgegen. Es kam zu einer heftigen Schießerei, bei der mehrere Gefangene getötet und verwundet wurden.

\* In Riga berichtet die Arbeiterzeitung der Rufe große Schwierigkeiten. Am einen Tage wurden auf offener Straße 10 Revolverattente verübt.

\* Baron Taube, der Chef des Gendarmekorps, ist nach Riga, wo 10 000 Arbeiter aller Art streiken, kommandiert worden, um dort Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

## Westsachsen.

\* Die künftige Regierung erklärt auf die letzte Session der Wälder, welche beschleunigte Einführung der lange angeforderten Normen für Maschinerien verlangt wird, daß sie nicht den Wünschen der Wälder entsprechen könne. Sie werde demnach auf einer Rekonvention der Vertretern aller Wälder beruhen.

\* Der König von Rumänien spricht bei Anwesenheit in einem Tagesschiff seinen Dank aus für die Hilfe des Unterstaatssekretärs Paner und seinen bewiesenen Eifer.

\* Durch königliche Verordnung wird mit Zustimmung des Staatsrates das persönliche Budget für 1906 bis zum Juni verlängert. Die Opposition hat ohne Verzicht gegen die Budgetgenehmigung getämpft.

## Amerika.

\* Der bisherige Präsident von Honduras, Don Juan, hat nach der Einnahme der Hafenstadt Amolpa durch die Nicaraguenser als Schutz seines Streuzers der Ver. Staaten

gefehlt. Er darf sich auf weiteres Mittelamerika nicht mehr betreten.

## Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am 13. d. die Debatte über den Etat des Reichsamt des Innern fort. Abg. Schmidt-Berlin (sp.) kritisierte das Arbeiterverehrungsamt in einzelnen Punkten, meinte aber am Schluß seiner Rede das Angebotsamt, daß die sozialpolitische Gesetzgebung Wohlstand gebracht habe, aber es habe auch große Mängel und Härten. Staatssekretär Graf Hofmann ging auf die verschiedenen Anträge und Anregungen ein, auf die erwortete ferner die gemeinsame Schaffung einer freien, den praktischen Bedürfnissen entsprechenden gemeinschaftlichen Arbeitsamt durch das Reich und die Großstädte und gab die Erklärung an, daß zugleich ihm und dem Reichsanwalt für den Vorwurf über die Ziele und den Umfang der sozialpolitischen Gesetzgebung auch nicht die leiseste Meinungsverschiedenheit bestehe. Die Abg. Nierberg (niederr. Rep.), Sel (Zit.) und Wieland (libd. Rep.) traten in lebhafter Weise für den Mittelstand ein. Abg. Semler (nat-lib.) kam auf den Streit der Hamburger Arbeiter auf und sprach sich für die Schaffung eines Arbeitervereins aus und gab die Versicherung, daß er auch bereit sei, sich demgemäß von dem besten Willen bester Arbeiter ein dauernder Frieden hergestellt werde.

Am 15. d. wird die zweite Beratung des Etats für das Reichsamt des Innern fortgesetzt. Abg. Gorenz (sp.): Die liberalen Parteien leisten nicht genug auf sozialpolitischem Gebiet, ebenso wenig die Regierung. Das seien die unüberwindlichen Verhältnisse in der Glasindustrie. Nebenholer ist gegen den Abg. Bauck und seine Ausführungen über den Terrorismus der Sozialdemokratie, gibt seine Meinung darüber kund, daß auch das Zentrum sich in einer Resolution der Glasarbeiter angehängt und demnach die sozialpolitischen Resolutionen zum Schutze der Glasarbeiter, in denen hauptsächlich Einführung der achtstündigen Arbeitszeit in Glashütten und Verbot der Nacht- und Schichtarbeit verlangt werden.

Abg. v. Dirksen (freisinn.): Wir erklären uns ausdrücklich bereitwillig, am Ausbau der Sozialreform in weitem Umfang mitzumachen; wir sind aber nicht den Ansichten der liberalen Mittelstand nicht zugehörig. In der Arbeiterzeitung erörtern wir eine sachdienliche Arbeiterschaft von hervorragenden Qualitäten; solange er an der Spitze des Reichsamt des Innern steht, wird die soziale Arbeiterzeitung nicht erlösen und nicht die radikalsten Reformen befähigen. Das sehr reichhaltige Programm der Regierung begrüßen wir freudig, nur allem das angehängte Vereinsgesetz, über das wir eine Resolution, eine Änderung im Entwurf wollen wir die Mitglieder der Partei am 15. d. in politischen Beratungen angehängt wissen. Nebenholer meint, daß der Terrorismus der Sozialdemokratie. Dieser Terrorismus haben wir nicht, er ist nur ein Schein. Es sind viele Arbeiter, die zum Ausbruch gezwungen wurden. Es waren die Arbeiter, die jeder antwortend die Arbeiterzeitung. Eine große Anzahl dieser Fälle sind auch als allgemeine Ereignisse in der Arbeiterzeitung nicht verlegt werden, weil ich glaube, und was noch schlimmer ist, seine Züge finden, die den Wut haben, den Schutze des Gesetzes anzunehmen. Deshalb ist es dringend nötig, daß sich die Arbeiterzeitung in der Arbeiterzeitung und dem Parlament zu zeigen, aber wir werden jederzeit eine gesunde, aus dem Mittelstand beschleunigte Sozialreform unterstützen.

Abg. v. Posadowski: Wir hören täglich von Fällen von Unzuchtsgesetzen gegen Arbeiterzeitung, die jeder antwortend die Arbeiterzeitung. Eine große Anzahl dieser Fälle sind auch als allgemeine Ereignisse in der Arbeiterzeitung nicht verlegt werden, weil ich glaube, und was noch schlimmer ist, seine Züge finden, die den Wut haben, den Schutze des Gesetzes anzunehmen. Deshalb ist es dringend nötig, daß sich die Arbeiterzeitung in der Arbeiterzeitung und dem Parlament zu zeigen, aber wir werden jederzeit eine gesunde, aus dem Mittelstand beschleunigte Sozialreform unterstützen.

Abg. v. Posadowski (sp. Rep.): Die Sozialpolitik ist nicht wenig dem Partei-Interesse gewidmet. Die Statistik über die Lage der Arbeiterzeitung gibt kein klares Bild, da nur die organisierten Angestellten befragt worden sind, nicht die unorganisierten. Die Statistik über die Arbeiterzeitung sind ebenfalls nicht ausreichend. Den angehängten Schutze gegen den unzulässigen Wettbewerb begrüßen wir mit Genugtuung. Die Arbeiterzeitung wird leicht zu werden, da sie nicht die Personennummer darstellt, wie man oft hört nicht schärfer vorkommen kann. Bezüglich des Hamburger Datenrechts ist die Haltung der Arbeiterzeitung zu bedenken, als die Angestellten der Arbeiterzeitung mit Gewalt in die Arme gerieten werden.

## Getöretes Glück.

16] Kriminalroman von A. v. Zuyfeldt.

(Fortsetzung.) Die Untersuchung war, nachdem Streckor noch einige Fragen an die Wirtin des Hauses gestellt hatte, die aber zu keinen Gewinnen beantwortet wurden, beendet.

Streckor nahm die Karte und das Buch an sich, dann verließen die Männer das Haus.

Folmer war auf höchste misgünstig. Er hatte gehofft, das Geld, oder mindestens eine Spur von dem Verdienste des Besizers in der Wohnung des Moll zu finden; jetzt sah er sich bitter enttäuscht. Von seiner vorgelegten Behörde war nach persönlicher Vernehmung seines Vorgesetzten in D. verurteilt worden, daß, wenn die Angelegenheit mit dem Geldstrafe bis zum 1. Januar in irgend einer Weise geordnet würde, den Wünschen Folmers, nach S. verlegt zu werden, nachgegeben werden könnte. Hieraus hatte der junge Beamte alles, was er nur an ihrem Gede habe, hinzugeben, Schatz hatte das Fehlen ab, ein Darlehen an den Geschädigten zugeteilt, und so waren die geliebten schmerzhaften Moll erlegt worden.

War es nach einer Seite hin Folmers Wunsch erfüllt und ihm der Weg zu den höheren Stellen im Hofstaats gegeben, so blieb ihm doch immer noch der ungeliebte Moll, der dauernde Besitz der Geliebten, unerfüllt, und ohne diesen war ihm das Leben kühl und inhaltslos. Wie sollte er auch, der glänzlich unbemittelte Beamte, an die Gründung eines friedlichen, stillen Heims denken können?

Mit einer Schuldenlast in die Ehe zu gehen, ist ein leichtsinniges Unterfangen, das sich alsbald an denjenigen bitter rächt, die meinen, mit der Liebe allein allen materiellen Anforderungen des täglichen Lebens gerecht zu werden. Freilich gelangt es hier und da einigen, durch die zarte Götterhand der Liebe geborgen, vorerst gegen die Lasten des Lebens unerwartetlich anzukommen, und eine geregelte Wirtschaft innerhalb des Selbsteinkommens ihrer vier Hände einzuführen, aber wie viel verzeiht der Mut zum Schaffen, wenn trotz aller Anstrengungen, trotz allen Mühsens die Sorge in immer höherer Gestalt sich einmietet, um Frieden und Freude zwischen Vater und Mutter hindurch zu lassen, oft — auch allmählich die innige Liebe Folmer war zu ernt und zu einträglich, um die Gefahr, die ihrem beiderseitigen Glücke nach der Höhegefahr drohen würde, zu verkennen; jein Heim sollte jenem Gelpente verfallen bleiben, meinten sie wollte er ihm nicht blühendes Ziel vor den Augen vornehmen. Wer war es, der sieh erriet? Sein inneres, begehrendes Gebot reichte kaum zur Erhaltung der drei Personen, und nun erit die Kosten der Gründung eines Hausstaates! Sowie er auch kam, stets stellte sich seinen Plänen eine warnende Stimme entgegen: „Es geht so nicht!“

„Liebe Mutter!“

„Es geht so nicht mehr!“

Ein christlicher Fährer. Ein Fischer fand in einer Wohnkammer eine Lebermorgel mit 26 000 Mark in Zehnenmarkscheinen. Der Fischer lieferte das Geld der vorgelegten Behörde ab, wo der Fund von einem Sachverständigen eingeleitet wurde. Der Fährer erhielt nur 25 Mark Belohnung.

Dieser vergiftete Bierdesflesches. In der Reichstadt Amberg, im Jahre 1908, wurde von verdorbenen Bierdesfleschen 16 Personen an Vergiftung erkrankt. 3 Personen sind bereits gestorben, der Zustand der übrigen ist unbekannt.

Im eheleichen Streit. In Internacia bei Meran verließ während eines Streites der ungarische Kaufherr Grösch seine Ehefrau durch einen Revolverdiesbst schwer und erschlug sie dann selbst.

Zu der Familientragödie in Gising, wo der Bergmann Fischer, seine Frau und sechs Kinder tot in ihren Betten angetroffen wurden, verkauft jetzt, daß der Geringem aus Gierigkeit den sechsfachen Mord verübt haben soll. Während der Mann seiner Arbeit nachging, soll die Frau einen Fall beunruhigt haben, wonach es zur erregten Auseinandersetzung zwischen den Eheleuten geführt worden ist. Es wird nun angenommen, daß der Geringem in einem Anfall grenzenloser Verzweiflung zunächst seine Frau ermordet und dann den Mord an den unglücklichen sechs Kindern vollbrachte hat. Nachdem die Leichen in einem Nebeneinander in die Betten gelegt hat, vollführte er Selbstmord.

Aus dem Zuchthaus geflüchtet. Der vor elf Jahren vom oberbayerischen Schwurgericht wegen dreifachen Mordes an drei alten Schwestern in München zum Tode verurteilte und dann zu lebenslänglichen Zuchthaus begnadigte Maurer Johannes Berchtold, der stets seine Unschuld beteuerte, entwich aus dem Zuchthaus in Stabsheim (Bayern) mit zwei andern Zuchthausgenossen. Die Flüchtlinge sind auf dem Wege nach Danauwörth von einer ihnen entgegengehenden Patrouille ergriffen und wieder ins Zuchthaus zurückgeführt worden.

Ein fahrlässiger Fund wurde in einem Brunnen der Anfall für Schwandmorgel und Giftmord zu Rommelshausen in Württemberg gemacht. Dort wurde seit Juni v. J. ein Bögling dieser Anfall vermisst. Vor einigen Tagen sollte nun an dem Brunnen etwas in Ordnung gebracht werden. Als zu diesem Behufe ein Arbeiter herabgelassen war, fand er die Leiche des verstorbenen Bögling mit abgestammtem Kopf und verwesten Armen; sie wurde sofort zu Tage gefördert. Es ist fast ein Wunder zu nennen, daß in der Anfall, die über 120 Personen zählt, keine Typhus- oder sonstige Epidemie zum Ausbruch gekommen ist, wenn auch Wasser des Brunnen in die Gegend in die Anfallkassette gepumpt und zum Trinken, Kochen und zu andern Zwecken verwendet. Ob der Bögling freiwillig in den Brunnen gegangen ist, oder ob ein Unheilvolles vorliegt, konnte noch nicht aufgeklärt werden.

Ein irrimingiger Haffager. Der Haffager des Großherzogs in Luxemburg in Mitternachts, kam er bei einer Wildfütterung im Karmenbergsche Pfälz irrimingig geworden. Er zog Kleider, Schuhe und Girmpfen aus, ließ seinem Kollegen davon und brach nach achtundzwanzig Umläufen am Abergbergs total erschöpft zusammen. Die angelegte Rettungscommission fand ihn nach langem Suchen schwer erkrankt und brachte ihn ins Hospital.

Der Typhus in Cherbourg. In dem französischen Hafen Cherbourg ist eine heftige Typhusepidemie ausgebrochen, die zahlreiche Opfer fordert.

Die Diebe im Postamt. In einem Genter Nebenpostamt wurde ein Diebstahl von Bergschneide in Höhe von 20 000 Franc entdeckt. Selbstmord einer italienischen Generalkommando. In Rom nach dieser Tage Frau Rosa Benardi, die Witwe des vor vier Jahren verstorbenen Generals Benardi, Gift, sie wurde sterbend ins Hospital gebracht. Die Dame hatte sich im Jahre 1883 mit dem General verheiratet, aber nur kurzlich, weil nicht genug Macht genug, um die Gattin zu erlangen. 1887 wurde Benardi, der einer

der höchsten italienischen Offiziere war, zur Disposition gestellt und sechs Monate später auf seinen Antrag aus dem Heeresdienste entlassen. 1893 ließen er und seine Frau sich als bürgerlich traue. Trotzdem wollte man der Frau nach dem 1903 erfolgten Tode ihres Gatten keine Pension gewähren, man bewilligte ihr nur eine jährliche Unterstützung von 160 Mt. Die Witwe ergriff infolgedessen in die bitterste Not und beschloß, da sie den Kampf mit dem Leben nicht weiterführen konnte, in den Tod zu gehen.

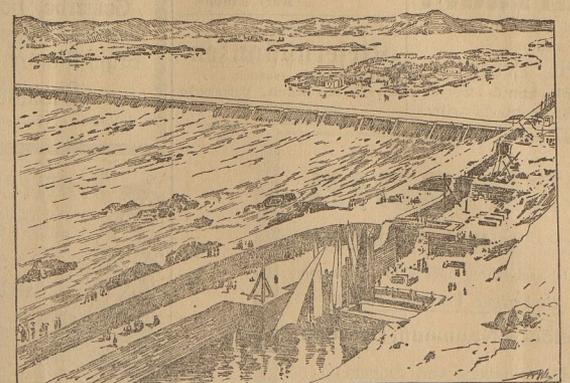
Oh. Noch eine Nordpol-Expedition. Außer den schon geplanten Nordpolfahrten will auch der Dergog von Orleans in diesem Jahre noch eine Nordpolfahrt unternehmen, und zwar

haben, von weiblichen Polisten übernommen zu werden. Der Plan des Generals Politzschels Van Welmeel, der als erster den Fund in den Dienst der öffentlichen Sicherheit stellte und der nun den Plan hat, eine weibliche Polizeitruppe zu organisieren, nimmt allmählich feste Formen an. Bereits im Oktober wird die definitive Entscheidung fallen und voraussichtlich werden im Jahre 1908 die weiblichen Diener der Gernadab für Amt ausüben. Freilich, junge Mädchen sollen zu dem schwierigen Amt einstellen nicht zugelassen werden; Damen im Alter von 40 bis 50 Jahren sind für den neuen Frauenberuf in Aussicht genommen, Persönlichkeiten, die das Leben kennen, und die über Erfahrungen verfügen. Sie müssen unbeschäftigt

betreffs als um eine patriotische Anregung zu tun ist. Jedenfalls hat die Dienstpflicht großes Aufsehen erregt.

ch. Kunde als Schnelllebensmesser für Automobile. Die Polizei von Cleveland in Ohio (Ver. Staaten) hat eine Pulldogge angekauft, die ihr bei der Abwägung zu schnell fahrender Autos behilflich ist. Der Hund ist ein großer Schnelldogge, und die Schnelllebensmesser bei seiner Prüfung genau festgelegt. Es ergab sich, daß die Schnelllebensmesser des Hundes 50 Kilometer in der Stunde ausmache. Sobald nun ein Automobil durch den Ort fährt, und die Polizei vermutet, daß der Chauffeur eine zu große Geschwindigkeit erreicht hat, wird die Pulldogge hinterher geschickt. Dann lie dem Motorführer nicht einholen, so wird dieser bestraft.

### Das Nil-Stauwerk in Assuan.



Der Ministerpräsident in Kairo hat beschlossen, den Damm von Assuan zu erhöhen, um auf diese Weise die Wasserleitung des Nils um sieben Meter über die augenblickliche Höhe hinauf zu erheben. Der dadurch geschaffene neue Wasserreichtum wird zur Bewässerung von etwa einer Million Morgen ausreichen. In den nördlichen Grenzen Ägyptens, zum großen Teil Regierungsland, sind augenblicklich

950 000 Morgen wegen Dürre ungebaut. Diese Dürre soll beseitigt werden. Man berechnet, daß die Wassermenge der so genannten Gebiete jährlich zwischen 3,5 und 4 Millionen Kubikmeter liegt. Die Kosten der Dammerrhöhung sind auf 1/2 Millionen Pfund geschätzt worden. Die Durchführung des Baues wird sechs Jahre dauern.

Die Ausreise Anfangs Juni von Bergen aus hat ein holländisches Expeditionsschiff in die 'Belgica' gekehrt, auf der vor fünf Jahren Kapitän Gerlach die belgische Südpol-Expedition ausführte. Dies Schiff ist speziell für die nördlichen Breiten gebaut und vor allem imstande, die Eispresungen auszuhalten. Der Dergog von Orleans war die Expedition, die wissenschaftlichen Zwecken und auch die polenische Expedition leitete. Begleitet wird er werden vom Kapitän Gerlach, Dr. Joseph Neumier als Schiffarzt, einem Offizier der schwedischen Marine und einem belgischen Herrn, der die wissenschaftliche Abteilung leiten wird. Die Mannschaft, zusammen zehn Personen, wird aus Belgien und Frankreich bestehen. Die Dauer der Reise ist auf fünf Monate festgesetzt, doch wird die 'Belgica' gegenwärtig in Ozean auf zwei Jahre mit Proviant ausgerüstet. Von Spitzbergen aus soll das Schiff nach Ozean in den Meerbreiten von Archangel feuern, und in diesen Breiten soll die Frau des Meeres untersucht werden, ferner will die Expedition wissenschaftlichen Vorarbeiten und auch die polenische Lage wieder der unbestimmteren feinen Inseln in dieser Gegend feststellen. Auf seiner letzten Fahrt erreichte der Dergog von Orleans an der Küste von Grönland einen um zwei Grad nördlicheren Punkt, als bisher bekannt war, und er hat sich um die Erforschung dieses Gebietes unschätzbare Verdienste erworben.

### Die weiblichen Polisten. Nur noch kurze Zeit, und die Belgier werden den Borzug

nach Südpolland abgereist sei. Bald nachher wurde dessen Mutter gestorben; der Vater des Nolle ist schon länger tot. — Hiernach erklärte sich also die verdächtige erdigen Einstellung des Briefwechsels zwischen Mutter und Sohn. — Auch eine Anzahl aus Schäften von dem Leutnant von Hoffe, an welchen Strecker das Buch zurückgab und um weitere Aufklärung über den Verhafteten gebeten hatte, lautete sehr günstig, ja, der Leutnant hat sogar um Freilassung seines früheren Vorgesetzten. Das Buch wurde von diesem nicht einmündet worden; er hätte bereit den nach Prüfung freizulassen Buch, von seinen Vorgesetzten zu nehmen, so wird er nur wolle. Auf die Frage, wenn er zur Konfrontation mit Nolle zurückzuführen gedächte, könne er keine bestimmte Antwort geben, da er sein durch den plötzlich eingetretenen Tod der Mutter angegriffenes Gemüt durch eine Reise nach Italien wieder zu heilen gedächte. — Ein zweiter Anführer des Herrn v. Hoffe, wenn er von Amt wegen vorgeladen wurde, in der Unternehmung nicht sein, einmaligen wurden unverzüglich in D. vor Gericht zu erscheinen, kam nach mehreren Tagen mit der Bemerkung zurück, daß der Adressat sich bereits auf einer Reise nach Italien befinde und nicht gefesthalten habe, wo ein Brief ihn sicher erreichen würde.

Am des Untersuchungsrichters Zustimmung über die Schwierigkeiten, welche sich der Entlassung des Verbreiters entgegenstellten, wolle zu machen, erklärte jetzt auch die Frau des Direktors, daß sie, und zwar mit voller Zustimmung der behaupten konnte, ihr Mann nicht

über hinterförsel Wägen sein. Anfangs sollen sie fürstens eine besondere Uniformierung erhalten; Van Welmeel glaubt, daß in ihrer gewöhnlichen Tracht es ihnen leichter sein wird, ihre Amtspflichten zu erfüllen. Sie sollen nur mit einer Segelmaschine ausgerüstet werden, die ihnen überall und zu jeder Zeit zuzufinden ist. Das Ende der Waasser Spielclubs. Der letzte der Waasser Spielclubs zeigt seine Auflösung für den 30. April an. Die geplante Neueröffnung der Spielclubs in Luxemburg ist von der Luxemburger Regierung verboten worden. Der reichhaltige der Waasser Spielclubs, 'Club International', vor dem auch von der Berliner Kriminalpolizei gewart wurde, hat sich in ein Lotterievertragsgeschäft umgewandelt, dessen Tätigkeit der Betrieb von Anteilen nach dem Auslande ist. Die gegen diesen Klub eingeleitete Strafuntersuchung ist vorläufig eingestellt, da die früheren Gründe inzwischen mit dem erworbenen Vermögen nach dem Auslande gegeben sind.

Die feinsten Werkstücker bringen sich ihren Landeskenten wieder in Erinnerung. Die Anführer, der Oberst Waldsch, der bei der Ermordung Alexanders von Serbien und seiner Frau Draga die Hauptrolle spielte, hat eine Denkmäler über das serbische Heer verfaßt, wonach er die in der Arme herrschenden Zustände in sehr düsteren Farben schildert und zur Beseitigung der Missstände aufruft. Das scheint man in serbischen Kreisen zu der Ansicht hinzugehen, daß es Waldsch mehr um einen Posten gegen die Regierung König

### Gerichtshalle.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Frau Rosa Huber, geb. Augustin, die vom Landgericht Weimar wegen Ausforderung zum Mord verurteilt zu zwei Monat Gefängnis verurteilt worden war.

London. Lord William Russell, der jüngere Sohn des Marquis von Abercorn, der unter der Anklage des Diebstahls von Wandboislands hand, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

### Kunst und Wissenschaft.

Die Entdeckung von versteinerten Tierresten in der Britischen Expedition. Eine große naturwissenschaftliche Expedition unter Leitung von Prof. Osborn hat im Nitrone des 'American Museum' in den ägyptischen Wüstengebieten von El-Fayum Ausgrabungen unternommen, die eine große Zahl von versteinerten Tierresten zu Tage gefördert hat. Professor Osborn hat bereits die Mädelchen angeregt, und die gewonnenen naturhistorischen Schätze werden vom Museum in den ägyptischen Wüstengebieten nach Amerika hergeschickt. Unter Dr. Cuviers Leitung werden die Ausgrabungen aber noch bei den Saltpatrybränden fortgesetzt, während andere Mitglieder die Nachforschung nach solchen Tierresten im El-Fayumgebiet weiterführen. Einem der interessantesten Ergebnisse der Expedition ist die Auffindung von Gebeinen einer riesigen Tierart, die offenbar eine Art Amerikaner der Gattung Mammoth darstellt. Den Amerikanern gelang es, Säbel und Kinnbänder und Stößhähne des sogenannten Mastodon aufzufinden. Außerdem wurden die Überreste von mehreren, der Wissenschaft unbekanntem Tierarten entdeckt, die auf die frühere Zeit in der Spätsteinzeit zurückgehen. Im ganzen sind über 200 Tierreste gefunden worden; sie bilden eine wertvolle Veranschaulichung der Forschungen, die von den Expeditionen des Britischen Museums angestellt wurden.

### Buntes Allerlei.

ch. Kaiser Franz Joseph und das Todesurteil. Eine rührende Geschichte vom Kaiser von Österreich war eine englische Wochenchrift zu erzählen. Vor einiger Zeit wurde dem Kaiser ein Todesurteil zur Bekämpfung vorgelegt. Er las aufmerksam die Akten durch, die sich auf den Fall bezogen und verurteilte dann eine ganze Weile in tiefem Nachdenken. Endlich ergab er die Feder und begann das Urteil zu unterzeichnen. Aber ganz große Tränen fielen aus den Augen aufs Papier. 'Sehen Sie hier!' sagte er zu dem Sekretär und legte die Feder beiseite, 'ich kann dies nicht unterzeichnen. Meine Leben haben die Schrift ausgeschrieben. Ich begnadige den Verurteilten. Wie leicht war dies ein Zeichen vom Himmel!'

Neue Besichtigung. Buchhalter: Wie soll ich den Betrag, den wir zur Begleichung der Schulden Ihres aufwendigen Schwiegerohnes verwendet haben, buchen? — Prinzipal: Schreiben Sie halt: Vorhergehende Ausgaben! (Witzg. 28.)

Grundzüge der Herren Geschworenen: 'Lieber mein Verdächtige freizulassen, das ist ein unglückliches Verurteilen', sein Verdict zugunsten des Angeklagten fällen, und dann haben Sie den Strecker. Die von Ihnen vorgebrachten Beweise sind meines Erachtens leicht zu überlegen, dazu braucht man gar kein rabulistischer Verteidiger zu sein. — 'Aun, dann muß ich Nolle in Freiheit setzen', meinte Strecker ärgerlich. — 'Das würde ich noch nicht so leicht tun. Ich würde ihn eine Zeitlang ruhig in Haft behalten, es würde sich ganz unversehrt etwas ereignen, was Licht in die dunkle Sacke bringt', sagte der Jurist.

Dieien Nat befolgte Strecker denn auch und forschte unangelegentlich nach fröhlicheren Beweisen, — vergebens!

Da erschien eines Tages der neue Kriminalkommissar vor seinem Vorgesetzten und trug mit süßigen Worten eine Sache vor, die Strecker indes nur ein gelangweiltes Lächeln entlockte. 'Mein Lieber', meinte dieser, als Franz schwieg, 'Sie teilen da ein sehr altes, aber erprobtes Rezept von der Kriminalpolizei, das sich nicht mehr bei dem, — er hat nachgeahmt, indem die Hochschule in seinem Fach abgelehnt, wo derartige belächelt wird.'

'Ich weiß das, Herr Amtsrichter. Aber man kann auch ein altes, bekanntes Mittel durch einige neue Variationen wieder unbeschädigt machen. Wenn Sie Vertrauen zu meiner Geschicklichkeit haben wollen, dürge ich mir den Erfolg.' (Fortsetzung folgt.)



**Bevor Sie sich ein Fahrrad** anschaffen, wollen Sie sich erst mein Lager ansehen. **Fahrräder von 75 Mark an**, mit voller Garantie. Großes Lager in Schlösschen, Manteufel, Lampen etc. Verkauf auch auf Teilzahlung. Reparatur-Werkstatt im Hause. **Oskar Steiner, Wittenberg (Bez. Halle), Markt 5.** Bei Kauf eines Fahrrades wird Bahnfahrt vergütet.

**Immer und immer wieder stellt es sich heraus,** daß die **Excelsior-Fahrräder** hochlegant, sehr dauerhaft, leichtlaufend und dabei sehr billig sind.

Bez.-Vertreter: **Felix Jentzsch, Bergwitz.** Empfehle ferner zu bekannt billigsten Preisen: Näh-, Wasch-, Dring-, Mangel-Maschinen sowie sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile.

Begehrte Verheiratung des jehigen Mädchens gesucht bei gutem Lohn in kinderlosem Haushalt für Anfang Mai eine

**selbständige Köchin** sowie ein **jauberes Hausmädchen** Frau Fabrikbesitzer **Hubert Joly Wittenberg** (Bez. Halle a. S.), Taunusstr. 36.

**2 Parzellen Wiese** in der Oberförsterei hat zu verpachten **Karl Schöne.**

Sehr schöne kräftige **Eisernpflanzungen** à 1000 40 Pfg. empfiehlt **Marie Koelsch,** Liebenwerda, Hainstr. 27.

**Achtung! Deutscher Kaffee!** Allerbeste **Usambara-Kaffee-Mischung** à Pfd. Mk. 1,60. Beste **Usambara-Kaffee-Mischung** à Pfd. Mk. 1,20 in vorzüglichen Qualitäten stets frisch geröstet empfiehlt **C. G. Pfeil.** **Usambara-Kaffee** ist in deutschen Kolonien gewachsen.

**Deutzer Motoren** für alle Gasarten und flüssig. Brennstoffe. In allen Größen von 1/2—2000 PS. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von **Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.** Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen **Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven Gasmotoren-Fabrik Deutz** Ing.-Bür. u. Werkstatt — Leipzig — Gerberstrasse 1.

**Germania** ist der Name derjenigen **Fahrräder** welche seit Jahren einen Weltruf genießen **Bisheriger Versand: 550000** **Seidel & Naumann, Dresden** Alleiniger Vertreter für Kemberg und Umgegend: **August Gräfe, Uhrmacher, Kemberg, Leipzigerstrasse 61.**

**Rottleesamen** extra gereinigt, seidefrei sowie Weisklee, Gelbklee, Wundklee, Luzerne, Incarnatklee, Esparpette, Seradella, Rieflenspögel, Gelbfen, Oelrettig, Bvdweizen, Wicken, Erbsen, Mais usw.

**Grassamen** zur Anlage von Wiesen, Weiden, Rasenplätzen zu feinen Garten- und Zierrosen. **Edendorfer Runkelrübensamen** in zuverlässiger Züchtung, sortenecht und sorteneich, sowie viele andere Runkelrübensorten in nur echten Qualitäten. **Alle Gemüse-, Garten- und Blumensamerien** in bester Beschaffenheit empfiehlt die **Samenhandlg. Rich. Blüthgen Wittenberg, Coswigerstr. 11.**

**Corona-** **Phänomen-** **und** **Triumph-Fahrräder** sind infolge ihrer gediegenen Arbeit bekannt als gute, dauerhafte Räder. Obige Marken hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen **Alb. Sasse, Kemberg** Schlosserei, Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.

**Erstklassige Kapitalanlage.** Ich halte jederzeit gute, sachmännisch geprägte **Hypothekenobjekte** zur **erststelligsten Beleihung** zur Verfügung. **J. Schugt, Bankgeschäft, Wittenberg.**

Im Erscheinen befindet sich: **Meyers** Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. **Grosses Konversations-Lexikon.** Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. 30 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark. Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß ich die Vertretung der **chemischen Fabrik E. Graichens & Co.** **Leipzig-Eutritzsch** übernommen habe. — Ich führe deren **Feuerkalk** in Originalpackungen und zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag und halte mich bei Bedarf hierin angelegentlichst empfohlen. **Wilhelm Beder, Wittenbergerstr.**

Vertreter gesucht für den Vertrieb der bekannten **Gartmann'schen** **Chokolade = Automaten** in Kemberg und Umgebung. **Sole-Proprietor.** **C. H. L. Gartmann,** Chokoladen-Fabrik, Altma. C/Be.

2 nemilchende **Ziegen** sind zu verkaufen **Notar Weinberge 61.**

Ein braunes **Stutfohlen** 11 Wochen alt, hat zu verkaufen **Lehmann, Reuden.**

**1 Portemonnaie** mit kleinem Inhalt bei der Wollerei gefunden worden. Abzuholen bei **Wilh. Seeger, Schnellin.**

**Mein reichhaltiges Lager** von **selbstkonservierten Würstchen** in Dosen à 4, 8 und 24 Paar. **Schlad- und Salamwürst** **Rümmel-, Knoblauch- und Schinkenwürst** **rohe Schinken, mageren und fetten Speck** bringt in empfehlende Erinnerung **R. Krausemann.** Empfehle meine

**Leiterwagen** in bester Ausführung, auch mit Brettaufsatz. Ebenso alle Sorten **einzelne Räder.** **Größtes Lager. Billigste Preise** Alle vorerwähnten **Reparaturen** an von mir gelieferten Wagen werden gut und billig ausgeführt. **Albert Besigk, Stellmachermstr.**

**ff. saure Gurken** **ff. Senfgurken** **ff. Salzbohnen, lose** **ff. Sauerkraut** empfiehlt **Paul Schwarze.**

**Prima Kalb- und Schweinefleisch** empfiehlt zum billigsten Tagespreis **E. Richter.**

**Waschbretter** sind und stark gearbeitet, größte Auswahl, sowie **Waschmaschinen** empfiehlt billigt **Friedrich Seym.**

**Dauerbrandöfen** **Kochöfen** **Röschmaschinen** **Ofenroste u. Kiste** **Ringplatten** **Galvanplatten** **Maschinenständer** **Möbilständer** **Rost** **Eisenständer** **Ofenstacheln** in verschiedenen Farben **Drenganzlack** empfiehlt **W. Dahms.**

**ff. saure Gurken** **ff. Senfgurken** **ff. Salzbohnen, lose** **ff. Sauerkraut** empfiehlt **Paul Schwarze.**

**Harzkäse** **Vimburger-Käse** **Schweizerkäse** **Sauerkohl** empfiehlt **C. G. Pfeil.**

**Zauber** versteht jedem Gestalt ein rosiges junges frisches Aussehen, jact, weiß, lammert weiche Haut und lebendigerer Teint. Alles dies erzeugt die edle **Stöckpferd-Bienenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Hildebrandt mit **Säbunare: Seifenpulver** à Stück 50 Pfg. bei Apotheker G/Be.

**Citronen** **Apfelsinen** **Aprikosen** **Kirschen** **Schleppflaumen** **Sauerkohl à Pfd. 6 Pfg.** **10 Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt **J. G. Glaubig.**

**Edle bayrische** **Walzerfraktbonbons** 25 u. 50 Pfg. **Sendelhonig** 40 u. 75 Pfg. empfiehlt **Edwenaapothek Kemberg.** Mein Lager in **Gemüsefämereien** ist gut sortiert und kann ich meinen Kunden vorzüglich feine und sortenechte Samen bester Beschaffenheit garantieren, welche von keiner Konkurrenz übertroffen werden kann **Friedr. Seym.**

**Fr. Genzel Zahn-Atelier.** **Korrektion (Geraderichten)** **schiefliegender Zähne.** **Separieren und Reinigen** der Zähne. **Vollständig schmerzloses** **Zahnziehen, Nervtöten.** **Plombieren in Gold, Silber** **Kupfer u. Amalgam.** **Anfertigung künstlicher** **Zähne mit oder ohne** **Gaumenplatte.** **Umarbeitung getragener** **Ersatzstücke.** **Reparaturen werden sauber** **ausgeführt.**

**Isolierband** für **Mauerer** empfiehlt **Friedrich Seym.**